



acts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Rückblicke:

- Kirmes im Park
- Betriebsfest
- Kartoffelfest
- Patronatsfest
- Kinder-Olympiade
- Grillnachmittage
- Unsere neuen FSJ'ler

Dorfgespräch

Ausgabe Oktober - November - Dezember 2023



VORWORT VON
EINRICHTUNGSLEITER
PATRICK STEUER

SEHR GEEHRTE
LESERINNEN,
SEHR GEEHRTE LESER,

die Sommermonate mit dem heißesten Juli seit Wetteraufzeichnung sind vorüber. Noch nie wurden weltweit so viele Hitzerekorde dokumentiert.

Im Monat August 2023 wurden durch Starkregen und Überschwemmungen Österreich, Slowenien und Tschechien überrollt. Der Klimawandel ist bei uns und in der Nachbarschaft schon längst angekommen und spürbar. Auch hier in Püttlingen spüren wir die Auswirkungen durch viele heiße Tag und niedrige Niederschlagsmengen. Gott sei Dank gab es keine Starkregenereignisse.

In den vergangenen Monaten konnten wir wieder sehr viele Veranstaltung/Feste durchführen. Sei es die einzigartige Kirmes, das Kartoffelfest, das Platzkonzert der Bigband der Polizei des Saarlandes oder die vielen schönen Grillnachmittage mit Bratwurst und gezapftem Bier.

Ganz besonders möchte ich an die schönen Besuche in der Eisdiele erinnern. Auf Grund der Nähe zur Innenstadt war es uns möglich, mit allen mobilen BewohnerInnen die Eisdiele „La Civetta 2“ zu besuchen und gemeinsam ein leckeres Eis in der Sonne oder im Schatten zu genießen.

Wir haben auch weiter investiert in den Standort

mit Klimaanlage in den Stationszimmern, um die Sicherheit der Haltbarkeit von Medikamenten zu gewährleisten und dem Personal etwas Abkühlung zu verschaffen. Noch im Oktober diesen Jahres wird ein neues Pflegebad im Wohnbereich 3 – ähnlich dem des Snoezelbad im Wohnbereich 2 - erstellt.

Ich wünsche Ihnen alle eine schöne Herbstzeit mit erholsamen Spaziergängen im bunt gefärbten Wald oder hier im Park des SeniorenHaus St. Augustin in den Farben des „Indian Summer“.

Ihr Einrichtungsleiter
Patrick Steuer



„FLORENTINE DIBBELABBES MEIN NAME“

An Florentine Dibbelabbes konnten sich noch einige unserer Senioren gut erinnern. War sie doch bereits schon einige Male zu Besuch in unserer Einrichtung. Wer sie noch nicht kannte, dem stellte sich die Frau mit der roten Nase erst



einmal höflich vor: „Florentine Dibbelabbes mein Name.“ Spätestens als Florentine dann in die Runde fragte: „Welches Lied soll ich für Euch singen?“, war das Eis gebrochen. Und schon tut die quirlige Person das, was sie am liebsten tut: nämlich lauthals singen.

Dabei animiert sie stets ihr Publikum zum Mitsingen, denn ihr Repertoire beinhaltet zumeist alte Schlager, die natürlich unsere Bewohnerinnen und Bewohner noch kennen. Dabei fegt sie voller Elan durch die Flure der Wohnbereiche oder setzt sich kurzerhand mal auf ihr Akkordeon, um auf der Gitarre weiter zu spielen. „Hast du eigentlich noch deine lustige Unterhose

an?“, wird Florentine von einer Bewohnerin gefragt, die sich noch sehr gut an den letzten Besuch der Clownin erinnert. „Natürlich!“, lacht die Gefragte und schwupps, zieht sie unter ihrem Rock ein knallrotes Höschen hervor. Natürlich ist Florentine vorbereitet und hat mehrere solcher Exemplare an.



RÜCKBLICK

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hat so viel Spaß an diesem Nachmittag, dass sie selbst auch ein Lied anstimmten und anschließend gemeinsam mit Florentine Dibbelabbes noch einen Canon sangen. „Ihr seid so ein tolles Publikum gewesen“, schwärmte Florentine am Ende ihrer Vorstellung. Und zu den Mitarbeitenden gewandt lobte sie: „Es ist bemerkenswert, was ihr alles mit und für die Bewohner tut!“



RÜCKBLICK:

Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das ganze Jahr über eine beachtliche Anzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen. Das Highlight des Kulturkalenders ist dabei die nostalgische Kirmes im Park. Da verwandelt sich nämlich die idyllische Parkanlage unseres Hauses in einen bunten Rummelplatz.



hielt, fanden sich bereits zahlreiche Besucher ein.

Nach der Begrüßung durch Einrichtungsleiter Patrick Steuer und den Grußworten der Schirmherrin Frau Bürgermeisterin Denise Klein und dem Geschäftsführer der cts Altenhilfe Michael Groß erstürmten vor allem die kleinen Gäste die Kirmesbuden.

Gewinne eingetauscht werden. Am Glücksrad mussten leichte Aufgaben erledigt werden, wofür man dann einen kleinen Preis gewann.



NOSTALGISCHE KIRMES IM PARK

Die Veranstaltung ist mittlerweile im ganzen Ort bekannt und so verbrachten auch dieses Jahr wieder viele große und kleine Gäste ereignisreiche und kurzweilige Stunden im Park unserer Einrichtung. Gleich zu Beginn, nachdem der Kirwehannes in Begleitung des **Musikzuges Blau-Weiß Köllerbach** lautstark Einzug



Beim Seilziehen, Entchenangeln und Dosenwerfen konnten hier Punkte gesammelt und gegen einen der vielen zu ergatternden



Während das nostalgische Karussell unentwegt seine Runden zog, verblüffte **Zauberer Ludwig Heil** die Besucher mit seinen Zaubertricks und die Kinder freuten sich über ihre bunt geschminkten Gesichter.



Eine **Karikaturistin** zeichnete amüsante Portraits und Drehorgelpieler **Berthold Wirkus** trug ebenso zum Rummelplatzflair bei. Auch die Auftritte des **TSG Weiß-Gold** und der **Traumtänzerinnen des TV Köllerbach** begeisterten das Publikum. Es war



also allerhand los und auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner strahlten mit den Kindern um die Wette und hatten viel Spaß an den gebotenen Attraktionen.



An der Fotobox sind dabei viele lustige Erinnerungsfotos entstanden. Auch der **Saarländische Rundfunk** war vor Ort und berichtete am Abend im Aktuellen Bericht über diese nicht alltägliche Veranstaltung, worüber wir uns natürlich besonders freuten.





Aber jedes schöne Fest ist auch mal zu Ende. Schwer- mütig und unter lautem Wehklagen der „Trauergäs- te“ wurde der Kirwehannes traditionell zu Grabe getra- gen.

Hier noch ein paar Impressionen von unserer „Kirmes im Park“:



Wir sagen herzlich „Danke- schön“ den vielen fleißigen Helfern, ob Mitarbeitende oder Ehrenamtliche. Sie alle haben den Tag zu einem Be- sonderen gemacht.



Für das leibliche Wohl war mit Spießbraten, Rostwurst und Salaten bestens gesorgt und ein Getränkestand und eine Cocktailbar sorgten für die nötigen Erfrischungen. Kaffee, Kuchen und frisch gebackenen Waffeln waren ebenso heiß begehrt.







RÜCKBLICK:

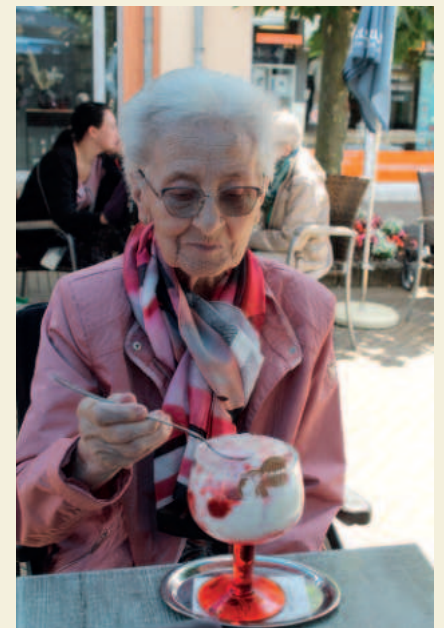
NEULICH IN DER EISDIELE

Wen gelüftet es bei warmen Temperaturen nicht ab und an mal nach einem Eis?

Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten Lust auf einen Abstecher in die nahegelegene Eisdiele. In drei Gruppen machten sie sich zusammen mit Angehörigen und Mitarbeitenden der sozialen Betreuung auf den Weg in's „Dorf“. Die „Karawane“ erregte natürlich Aufmerksamkeit und auch die ein oder anderen Bekannten von früher trafen unsere Senioren bei ihrem kleinen Ausflug in die Eisdiele. Vor Ort angekommen, wurde erst einmal die Eiskarte eingehend studiert,



bevor die freundlichen Mitarbeiter des Eiscafe la Civetta 2 die vielfältigen Wünsche entgegennahmen. Die leckeren Eisbecher verzehrten alle mit Genuss und auch das gesellige Beisammensein und die netten Gespräche untereinander machten diesen Nachmittag zu einem schönen Erlebnis.





„WER RASTET, DER ROSTET!“

Aber nicht bei uns!

Gerade im Alter ist Bewegung wichtig, um die Mobilität so lange wie möglich zu erhalten. Deshalb steht u.a. auch Sitztanz auf dem wöchentlichen Beschäftigungsplan der sozialen Betreuung. Eine große Gruppe Senioren findet sich dann in unserem großen Saal ein und ist gespannt, was heute auf dem Programm steht. Sabine Reichert, Leiterin der sozialen Betreuung, sucht immer wieder neue und abwechslungsreiche Lieder für diesen Vormittag heraus.



Mit bunten Tüchern „tanzen“ sie dann zum Schneewalzer oder „pflücken“ mit weißen und rosafarbenen Rosen Blumen und binden sie symbolisch zu einem Strauß. Nach einer kurzen Trinkpause wird



Da alle Sitztanz-Lieder nach einer bestimmten Choreographie ablaufen, wird also nicht nur die Muskulatur trainiert, sondern auch das Gedächtnis und die Koordination.



„Das hat heute wieder richtig Spaß gemacht“, sind sich alle – trotz der Hitze – einig.



mit dem Regenlied, bei dem mit Armen und Händen der prasselnde Regen imitiert wird, die heutige Runde abgeschlossen.

“Das habt ihr alle wieder so toll gemacht“, lobt am Ende der Stunde Sabine Reichert ihre Gruppe. Müde, aber gut gelaunt begeben sich die Bewohnerinnen wieder auf ihre Wohnbereiche.

Betriebsfest

RÜCKBLICK:

Leider spielte das Wetter dieses Jahr nicht mit. Dennoch ließen wir uns die gute Laune beim Betriebsfest trotz Nieselregen nicht verderben.

BETRIEBSFEST

Die mitten im Grünen gelegene Josef-Kimmling-Hütte in Köllerbach bot für unsere Veranstaltung die optimalen Bedingungen. Der großzügige und überdachte Außenbereich verfügte über ausreichend Sitzgelegenheiten und auch das Buffet fand dort im Trockenen Platz.



Die AOK stellte uns für diesen Tag eine Reaktionswand zur Verfügung. Innerhalb einer Minute galt es, so



viele aufleuchtende Felder zu berühren, wie möglich. Dieses Spiel stachelte den Ehrgeiz der Kolleginnen und



Kollegen an und man versuchte, sich gegenseitig zu überbieten. So kam es zu spannenden Duellen.

Mit einer beein-



druckenden Trefferquote von über 140 belegte Katharina Niederquell verdient den 1. Platz. Auf den Plätze 2 und 3 folgten Steven Neubert und Angela Wehowsky. Alle drei bekamen von den sympathischen Mitarbeitern der AOK, die das Spiel betreuten, eine Geschenk tasche.

Überhaupt war die Stimmung ausgelassen an die-





Betriebsfest

sem Tag und alle genossen das gesellige Beisammensein außerhalb des täglichen Arbeitsumfeldes.

Einige – inklusive Einrichtungsleiter Patrick Steuer – wagten sich sogar in das kalte Wasser des Wasserretzbeckens, das gleich neben der Josef-Kimmeling-Hütte liegt und für alle Gäste frei zugänglich ist. Am frühen Abend klang das Betriebsfest dann langsam aus.





RÜCKBLICK:

„Haben Sie gewusst, dass es einen **internationalen Tag der Bratwurst** gibt?“

Den gibt es tatsächlich und er wird jedes Jahr am 16. August gefeiert.



EIN WAHRER FESTTAG ALSO...

... für alle Grillfans und ein passendes Motto für unseren Grillnachmittag an diesem Tag. Der findet in den Sommermonaten bei schönem Wetter alle 14 Tage im Park statt.

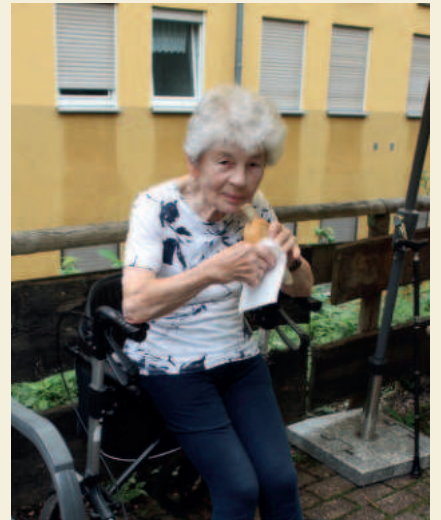


Dann stellen sich auch unser Einrichtungsleiter oder unser Pflegedienstleiter an den Grill und braten leckere Rostwurst.



Dazu gibt es natürlich auch frisch gezapftes Bier. Darauf freuen sich nicht nur unsere Senioren, sondern

auch deren Angehörige, die gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen.



Am internationalen Tag der Bratwurst begleitete unser Bewohnerchor „Die Lerchen von St. Augustin“ die schönen Stunden im Park musikalisch.





WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Hildegunde Di Valentin

Waltraud Frevel

Karl-Heinz Henkel

Gertrud Kleinbauer

Willi Klos

Doris Mathieu

TRAUER

Wenn deine Seel' in banger
Trauer
gar keinen Ausweg finden
kann,
so denk' der trüben Mor-
genschauer,
die stets dem Lichte zieh'n
voran.

Doch bald entsteigt dem
Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu
erwacht,
und jeder Schauer wird zur
Wonne,
und deine Seele singt und
lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de
la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



RÜCKBLICK:

Warum besitzen Kartoffelsorten eigentlich fast ausschließlich weibliche Namen (Annabelle, Laura, Linda etc.)?

Eine konkrete Antwort gibt es darauf leider nicht. Eine Legende besagt allerdings, dass frühere Bauern die Kartoffeln nach ihren schönsten Töchtern benannt hätten.

KARTOFFELFEST

Es gibt einige Redewendungen über die Kartoffel, wie z.B. „Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln!“ oder „Für jemanden die Kartoffeln aus dem Feuer zu holen.“

Sogar der Begriff „Couch-Potato“ (übersetzt: Sofa-Kartoffel) hat sich im deutschen Sprachgebrauch etabliert und steht sinnbildlich für eine faule Person.



Faule Personen waren bei unserem diesjährigen Kartoffelfest allerdings nicht gefragt. Im Gegenteil. Flinke Finger und ein wacher Geist waren nötig, um Preise zu gewinnen oder am Ende Kartoffelkönig- oder -königin zu werden. Denn unsere Mitarbeitenden der sozialen Betreuung hatten sich wieder allerlei Spiel und Spaß rund um die „tolle Knolle“ einfallen lassen.

Doch bevor die Wettbewerbe begannen, wurde erst einmal gemeinsam zu Mittag gegessen – natürlich Kartoffelsuppe und Grumberkiechelcher. Sogar Pommes Frites wurden sehr zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner frisch zu-

bereitet. Auch Kartoffelbrot mit Schmalz oder Marmelade stand auf dem Speiseplan an diesem Tag.



Frisch gestärkt kam das Fest dann allmählich in Fahrt und das erste Spiel, nämlich das „Kartoffelschätzen“, konnte begonnen. Hierzu wurde ein Körbchen mit Kartoffeln rund gereicht von



dem es galt, das richtige Gewicht zu schätzen.

Gar nicht so einfach, aber bis auf 7 Gramm genau wurde doch von Bewohnerin **Monika Schweers** das Gewicht erraten.



Tisch und wurde mit einem kleinen Blumenstrauß für ihre schnelle Fingerfertigkeit belohnt.



Beim darauffolgenden Spiel war etwas mehr Geschick als Schnelligkeit gefragt. Galt es doch, die längste Schale am Stück von der Kartoffel zu schälen. Gar nicht so einfach. Doch die Kandidatinnen waren emsig und konzentriert bei der Sache. Am Schluss musste sogar nachgemessen und dadurch die Gewinnerin ermittelt werden. **Anneliese Schmitt** konnte mit 79 cm die längste Kartoffelschale vorweisen und freute sich ebenfalls über einen Blumenstrauß.



Beim anschließenden Kartoffelwettschälen traten 6 siegeswillige Seniorinnen an, die beweisen wollten, wie flink sie noch im Umgang mit dem Küchenmesser sind. **Irmgard Morschett** war die schnellste Dame am





Doch damit war das Fest noch nicht vorbei, denn ein Spiel stand ja noch aus: das Kartoffelquiz!

Hier mussten Fragen rund um die Kartoffel beantwortet werden. Am Schluss wurde der Gewinner unter den vielen richtig beantworteten Fragebögen per Losverfahren ermittelt. Die strahlende und zugleich überraschte Kartoffelkönigin des Tages hieß **Gisela Paulus**. Sie wurde natürlich feierlich gekrönt und drehte an der Seite unseres Kartoffelmaskottchen „August“ sogar eine Ehrenrunde.

Der Bewohnerchor hatte extra für dieses Fest sogar ein Kartoffel-Lied einstudiert und erfreute mit seinen Beiträgen damit das Publikum.





RÜCKBLICK:

Patronatstag nennt man den Tag, an dem eine katholische oder orthodoxe Pfarrgemeinde gemäß dem römisch-katholischen oder orthodoxen liturgischen Kalender den Gedenktag des Heiligen begeht, dessen Namen ihre Kirche trägt. Er hat den Rang eines Hochfests.

(Quelle: Wikipedia)

Bewohner und Bewohnerinnen wohnten dem Gottesdienst bei, der von Kaplan Michael Meyer zelebriert wurde.



PATRONATSFEST

Jedes Jahr begehen wir am 28. August in unserer Einrichtung das Patronatsfest, also das Fest des hl. Augustin.

An diesem Tag bereitet die Küche für unsere Senioren stets ein besonderes Menü vor. Außerdem fand aus diesem Anlass um 10.30 Uhr eine hl. Messe in unserer Kapelle statt, die von dem Kirchenchor St. Sebastian feierlich begleitet wurde. Viele



Unterstützt wurde er durch unsere beiden Mitarbeiterinnen der Seelsorge Beate Baltes und Sabine Meng. In seiner Predigt ging er auch auf das Leben und Wirken des hl. Augustin ein. Im Anschluss an die Messe lud Pflegedienstleiter Johannes Schmitt die Mitglieder des Kirchenchores zu einem kleinen Umtrunk in die Cafeteria ein.



RÜCKBLICK:

Was war der Gedanke der Olympischen Spiele?

Coubertin, der Gründer der Spiele, hat das so formuliert: *„Das Wichtigste an den Olympischen Spielen ist nicht der Sieg, sondern die Teilnahme, wie auch das Wichtigste im Leben nicht der Sieg, sondern das Streben nach einem Ziel ist. Das Wichtigste ist nicht erobert zu haben, sondern gut gekämpft zu haben.“*



„LASST DIE SPIELE BEGINNEN!“

An einem warmen Sommertag im August ging es ganz schön sportlich zu bei uns.

Aufgeregte Kinderstimmen waren im Park zu hören, als es hieß: alle Teilnehmer bitte antreten zur diesjährigen Kinder-Olympiade!

Vor Beginn der Wettkämpfe wurden die Kinder und unsere Senioren in Gruppen eingeteilt. In verschiedenen Disziplinen wie Slalomlauf, Torwandschießen, Dosenwerfen, Becherschießen und Eierlaufen traten dann Jung und Alt gegeneinander an und



mussten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Laute Anfeuerungsrufe hallten durch den Park, wobei es eine Freude war mit anzusehen, dass die Kinder



keinerlei Berührungsängste hatten. Sie halfen ganz selbstverständlich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ihren Weg zur nächsten Wettkampf-Station zu finden und applau-



Spaß und das fröhliche Miteinander standen bei dieser Olympiade im Vordergrund. Am Ende erhielt



natürlich jeder Teilnehmer eine Medaille und die Kinder durften sich aus der Spielzeugkiste etwas Schönes heraussuchen.

„Wir kommen immer wieder gerne zu Euch“, freuten sich auch die Erzieherinnen, die die Kinder der Kita Püttlingen zu uns begleiteten.



dierten, wenn ihnen ein Erfolg gelang. Am Ende gab es sowieso nur Gewinner, denn der





EIN STARKES TEAM

Auch außerhalb der Dienstzeiten ist unser Team von Wohnbereich 2 oft gemeinschaftlich aktiv. Ende August begaben sie sich auf die Spuren des Robin Hood und griffen zu Pfeil und Bogen.

Der Schaumberger Bogensportparcours bietet Kurse im Bogenschießen durch einen erfahrenen Trainer an. Davon hörten die Kol-

leginnen und waren sich sofort einig: „Das ist doch was für uns!“

In einem wunderschön gelegenen Waldstück am Schaumberg in Tholey sammelten sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Sportgerät. Anschließend ging es dann mit dem Trainer auf den vier Kilometer langen Rundweg durch die Natur. Dort konnten sie ihr erlerntes Wissen an mehreren Zielen in unterschiedlicher Größe und Entfernung anwenden.



Eine Menge Spaß und Abwechslung hatte das ganze Team beim Absolvieren des Parcours und alle waren am Ende stolz auf ihre Leistung.



„HERZLICH WILLKOMMEN“

Reinhold Becker

Ilse Hafner

Rosemarie Klein

Irmgard Morschett

Maria Rituper

Wir heißen unsere
neuen Bewohnerinnen
und Bewohner in
St. Augustin herzlich
willkommen und hoffen,
dass sie sich in unserem
Haus wohl fühlen.





PORTRAIT:

Alle freuen sich auf die 14-tägigen Grillnachmittage, die mittlerweile auch zu einem beliebten Familientreffen geworden sind. Kinder mit Enkelkinder und sonstige Angehörige genießen gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern dann das schöne Wetter und die tolle Stimmung im Park. Getränke, frisch gezapftes Bier und Rostwurst gibt es noch obendrauf.



GRILL-NACHMITTAGE

An jedem Grillnachmittag gibt es auch noch ein kleines Unterhaltungsprogramm. So unterhielt der **Entertainer Werner Fünfrock** im Juli mit fetziger Musik aus den 60er bis 90er Jahren Bewohner und Besucher gleichermaßen. Er war nicht zum 1. Mal bei uns zu Gast und weiß immer, sein Publikum in fröhliche Stimmung zu versetzen.



Derweil sorgte Thomas Kornbrust am Zapfhahn unentwegt dafür, dass das Bier nie ausging und auch Patrick Steuer und Steven Neubert mussten am Grill ganz schön rotieren. Aber der Spaß kam auch hier nicht zu kurz.



Stimmgewaltig trat zwei Wochen später die **Chorgemeinschaft Fidelio** auf. Der Chor ist ein reiner Männergesangsverein, der bereits 1872 in Püttlingen gegründet wurde und der-





zeit aus 33 aktiven Sängern besteht. Natürlich ist „der Fidelio“ in ganz Püttlingen bekannt und so trafen viele Mitglieder des Chores auch bei uns auf alte Bekannte.

Auch unser Bewohnerchor „Die Lerchen von St. Augustin“ freute sich, seine einstudierten Lieder zum Besten zu geben. Beate Baltes, Mitarbeiterin der sozialen Betreuung und Leiterin des

Chores, stimmte die aufgeregten Chormitglieder ruhig und gelassen auf ihren Auftritt ein. Melodien zum Mitsingen und bekannte Volkslieder hatten die „Lerchen“ in ihrem mittlerweile weitreichenden Repertoire.

Der darauffolgende Grillnachmittag fiel leider buchstäblich ins Wasser. Wir mussten zwar auf das Grillen und das frisch gezapfte Bier verzichten, konnten uns aber umso mehr über den Auftritt der ukrainischen Kindertanzgruppe „Fantasy Dance“ aus Püttlingen freuen, den wir kurzerhand in den großen Saal verlegten.

bereits vor ihrem Auftritt ausgelassene Stimmung unter den Senioren und Angehörigen.



„Bunt und fröhlich“ – so könnte man den Nachmittag rückblickend treffend bezeichnen, denn die Kinderschar verbreitete



Die Fröhlichkeit steigerte sich sogar noch, als die Kinder in farbenfrohen Kostümen ihre Tanzeinlagen darboten. Zu jedem Tanz wurde das Outfit entsprechend gewechselt. Dabei wechselte auch das Genre von Hip Hop, bayerischer Volksmusik bis hin zu ukrainischen Kinderliedern.

Mit verklärten Blicken verfolgten unsere Seniorinnen und Senioren das bunte Treiben und bedankten sich am Ende sogar mit einer Rakete bei Kindern für den schönen Nachmittag. „Das war wunderschön“, resümierte eine Bewohnerin mit Tränen in den Augen. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, ergänzt eine andere Seniorin ganz gerührt.



Zum Abschluss der Grillsaison Mitte September traten noch einmal die „Sweetdancer“ des TV Köllerbach auf. Die Kinderanzuggruppe erfreute bereits an unserer Kirmes das Publikum mit ihren Tanzeinlagen.





KLEINES PLATZKONZERT

Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Senioren die musikalischen Darbietungen des Ensembles sichtlich.

Keyboarder Georg Fritz und Sängerin Susanne Thewes wussten die Zuhörenden von Anfang an gut zu unterhalten. Quer durch alle Musikrichtungen reichte das abwechslungsreiche Repertoire der sympathischen Musiker. „Ich stimme jetzt mal ein Lied an. Mal schauen, wer an der Melodie bereits erkennt, worum es sich handelt“, sagte Georg Fritz in die Runde und griff in die Tasten seines Instruments. Und prompt rief eine Bewohnerin: „Das ist Oh, Champs Elysees!“. Bei den vielen bekannten Liedern, die die beiden im Gepäck hatten, wurde reichlich gesungen, geklatscht und sogar geschunkelt. Die Sängerin des Ensem-



bles, Susanne Thewes, ist seit 1989 hauptberuflich als Flötistin und Sängerin im Polizeiorchester des Saarlandes tätig. Sie ist Gesangspädagogin im Bereich Populargesang und leitet den Chor „Liedschatten“.

Ihr musikalischer Begleiter an diesem Tag, Georg Fritz, ist Leiter und Gründer des bekannten Showorchesters „The new Generation“. Er



spielt mehrere Instrumente und schreibt auch für andere Bands, Orchester und Ensembles umfangreiche Arrangements. Hauptberuflich arbeitet er als Musiker im Polizeiorchester des Saarlandes - Big Band der Polizei des Saarlandes.



RÜCKBLICK:

An einem schönen Spätsommertag Anfang September konnten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner über ein kleines Platzkonzert zweier Künstler der Big Band der Polizei des Saarlandes freuen.



RÜCKBLICK:

Schule zu Ende - was nun?

Diese Frage haben sich auch fünf Schülerinnen und Schüler gestellt, die vor einiger Zeit ein freiwilliges Jahr in unserer Einrichtung angetreten haben.



HERZLICH WILKOMMEN IM TEAM

Das freiwillige soziale Jahr (FSJ) gibt jungen Schulabgängern, die noch nicht genau wissen, was sie später einmal machen möchten, eine wichtige Orientierungshilfe. Sie haben so die Möglichkeit in einen Berufszweig

reinzuschnuppern, der sie als künftigen Ausbildungsberuf interessieren würde.

Der Freiwilligendienst beinhaltet neben der praktischen Tätigkeit in der Einsatz-

stelle auch die Teilnahme an Bildungsseminaren.

Um den neuen FSJ'lern den Start in ihrem künftigen Arbeitsumfeld etwas zu er-



leichtern lud Praxisanleiterin Helena Niederquell die jungen Leute gemeinsam mit den neuen Azubis zu einem Kennenlernnachmittag ein. In lockerer Runde bei Kaffee und Kuchen konnten sie sich gegenseitig und auch Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt schon mal etwas näher kennenlernen. Helena Niederquell überreichte ihnen, wie es sich für einen ersten „Schultag“ gehört, eine selbstgebastelte Schultüte mit nützlichen Utensilien gefüllt.

Unsere FSJ'ler stellen sich vor:

Moritz Giuliani ist 15 Jahre alt. Er hat bereits ein Schul-



praktikum im Mehrgenerationenhaus der Stadt Püttlingen absolviert. „Ich habe mich immer schon in der Pflege gesehen, da ich generell mit älteren Menschen gut klar komme“, begründet Moritz seine Entscheidung zu einem freiwilligen sozialen Jahr in unserer Einrichtung. In seiner Freizeit spielt er gerne Tennis.

Die 16jährige **Melissa Keßler** konnte auch schon während eines einjährigen Praktikums im Bereich der Betreuung wertvolle Erfahrungen sammeln. Der Pflegeberuf gefällt ihr, da man hier mit viel Herz und Gefühl arbeitet und sie diesen Beruf sehr wertschätzt. Zu ihren Hobbies zählen Malen und Podcast hören.

Auch **Saphira Ingisch** möchte einen sozialen Beruf erlernen. Die 16jährige hat nach ihrem Schulabschluss ein zweiwöchiges Praktikum in einer Kindertagesstätte

absolviert. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit zeichnen, lesen, basteln, Video spielen. Außerdem liebt sie alles, was mit Musik zu tun hat.

Angelina Gergen ist ebenfalls 16 Jahre alt und machte auch schon ein Praktikum in der Kindertagesstätte. Sie möchte den Beruf erlernen, da sie gerne in Richtung Medizin gehen möchte. In ihrer Freizeit liest sie gerne.

Der 17jährige **Niklas Westermann** hat nach der mittleren Reife bereits ein

Praktikum als Elektriker absolviert. Er sagt: „Ich möchte einen Beruf erlernen, in dem man mit Menschen zu tun hat und nicht jeder Tag gleich ist.“ Also hat er sich für ein FSJ in unserer Einrichtung entschieden. In seiner freien Zeit geht er gerne ins Fitnessstudio oder trifft sich mit Freunden.

Liebe FSJ'ler, schön, dass Ihr da seid. Wir wünschen Euch eine schöne, lehrreiche Zeit und viel Freude beim Kennenlernen Eures Wunschberufes!





AOK

RÜCKBLICK:

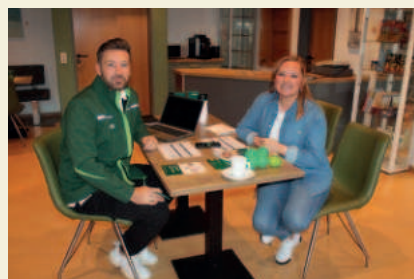
Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Bereits im Mai führten wir eine Fitnesswoche durch, bei der alle interessierten Mitarbeitenden die Gelegenheit hatten, an sportlich Aktivitäten teilzunehmen. Zur Belohnung winkte ihnen ein leckerer Salatteller mit frisch zubereitetem Grillgut.



GESUNDHEITSTAG

Ende September boten wir gemeinsam mit der AOK unseren Mitarbeitenden einen kostenlosen Stress-test an.

Vier an den Handgelenken und den Fußknöcheln angebrachte Elektroden zeichneten innerhalb einer zweiminütigen Ruhephase die eigene Herzfrequenz auf. Basierend auf diesen Daten und den Angaben zu Alter, Größe und Gewicht der getesteten Person erhielt jeder seine individuelle Auswertung zum gemessenen Stresslevel, des Pulses und Fitnessgrades.



Beim anschließend angebotenen Vortrag der AOK konnte man sich so einige Tipps zur Stressbewältigung holen. Die von einer Mitarbeiterin der AOK durchgeführten gemeinsamen Meditationen zeigten dabei nur ein Beispiel auf, wie es gelingen kann, den gestressten Körper herunterzufahren und wieder etwas zur inneren Ruhe zu finden.





EIN WUNSCH GING IN ERFÜLLUNG

Unser Bewohner Helmut Backes hegte schon lange den Wunsch, endlich einmal einem Fußballspiel beizuwohnen und die dort herrschende Stadionatmosphäre live mitzuerleben. Für den eingefleischten Fan des FC Bayern München ist ein Besuch des vereinseigenen Stadions natürlich zu beschwerlich, doch die Mitarbeiterin der sozialen Betreuung Sabine Meng kümmerte sich um eine adäquate Alternative. So machten sich die beiden neulich samstags gemeinsam auf den Weg nach Saarbrücken ins Stadion, wo sie herzlich von der Fanbetreuung des 1. FC Saarbrücken in Empfang genommen wurden. Freundlich begleitete man sie zu den extra für sie reservierten und behindertengerecht ausge-



richteten Sitzplätzen. Das tolle Wetter und die mitreißende Stadionatmosphäre machten den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

„Es war wunderbar, auch wenn wir beim Endstand von 1:1 gegen Waldhof Mannheim nur einen Punkt geholt haben“, berichtete Helmut Backes - immer noch ganz euphorisch ge-

stimmt - nach seiner Rückkehr in unsere Einrichtung.

Ein großes Lob an die Geschäftsstelle des 1. FC Saarbrücken für diese unkomplizierte Wunscherfüllung.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Endlich ist es vollbracht! Unsere Auszubildende Fatmira Staka durfte im August endlich ihr Zertifikat nach erfolgreich bestandenen Prüfung in Empfang nehmen. Das sie dabei als Kursbeste abgeschnitten hat, macht nicht nur sie, sondern auch uns besonders stolz.

Denn die frischgebackene Pflegeassistentin ist gebürtige Griechin und lebt erst seit 5 Jahren in Deutschland. Im Oktober 2018 begann sie dann auch gleich mit einem Sprachkurs, der sich Corona bedingt bis 2021 hinzog.

Im Oktober 2021 fing sie dann ihre Ausbildung in unserer Einrichtung an. Eigentlich ist sie gelernte Mechatronikerin, wechselte dann aber in Griechenland in die Tourismusbranche. Da dies aber nur eine saisonale Arbeit war, betreute sie zusätzlich ältere Menschen



und verrichtete dort neben hauswirtschaftlichen Tätigkeiten auch pflegerische Aufgaben.

Die Mutter zweier Söhne im Alter von 17 und 19 Jahren sammelte also bereits in ihrer Heimat Erfahrungen im pflegerischen Bereich. Für sie war bei ihrer Umsiedlung nach Deutschland von Anfang an klar, wie es für sie beruflich weitergeht.

In einer Feierstunde erhielten alle Absolventinnen und

Absolventen des Kurses im cts Schulzentrums ihr Zertifikat überreicht.

Auch Pflegedienstleiter Johannes Schmitt und Praxisanleiterin Helena Niederquell gratulierten Fatmira Staka ganz herzlich mit einem Blumenstrauß zu ihrem tollen Erfolg.

Fatmira, wir sind stolz auf Dich!

Stolz sind wir auch auf die frischgebackenen Pflegefachfrauen Lea Schackmann, Kiara Kempa, Viktoria Kissaradov und Marie Fohmbi. Nach 3-jährigen Ausbildungszeit konnten sie im September freudestrahlend ihre Zertifikate entgegennehmen. Während sich drei



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Rosel Eckstein_pixelio.de

von ihnen für einen anderen Bereich in der Pflege entschieden haben, freuen wir uns sehr, dass Lea Schackmann der Altenhilfe treu geblieben und nun als Fachkraft in unserer Einrichtung tätig ist.



Auch hier gratulieren wir ganz herzlich:

Sechs unserer Mitarbeitenden der sozialen Betreuung absolvierten erfolgreich eine Fortbildung zum MAKS® Therapeuten.

MAKS® (motorisch, alltagspraktisch, kognitiv, sozial) ist eine nicht-medikamentöse

Mehrkomponententherapie für Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigung im Alter, leichter oder mittelschwerer Demenz. Die erlernte Methodik soll dabei helfen, das Fortschreiten einer Demenz zu verlangsamen

Nach zwei theoretischen Schulungseinheiten folgten praktische Aufgaben, die die Mitarbeitenden in der Einrichtung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern durchführen mussten. In der dritten Schulungseinheit haben sie dann eine Prüfung abgelegt.

Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt gratulierten den nun frisch zertifizierten MAKS® Therapeuten ganz herzlich zu

JEDER, DER AUFHÖRT ZU LERNEN, IST ALT, MAG ER ZWANZIG ODER ACHTZIG JAHRE ZÄHLEN. JEDER, DER WEITERLERNT, IST JUNG, MAG ER ZWANZIG ODER ACHTZIG JAHRE ZÄHLEN.

ZITAT
HENRY FORD

ihrem Erfolg. Nun kann das erlernte Wissen in die Praxis umgesetzt werden, worauf sich alle schon freuen.

Herzlichen Glückwunsch Euch allen!





IMPRESSUM:



Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus St. Augustin
66346 Püttlingen

Einrichtungsleitung: Patrick Steuer
Tel: 06898-695 - 0, Fax -199

www.seniorenhaus-puettingen.de
info@seniorenhaus-puettingen.de

Redaktion: Bärbel Kosok

Satz & Druck: Layout- u. Druckser-
vice Koch, Austr. 37,
66885 Bedesbach

GEDICHT:

HERBSTLIED

Bald fällt von diesen Zweigen
Das letzte Laub herab.
Die Büsch' und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab.
Wo sind sie denn geblieben?
Ach! sie sangen einst so schön -
Der Reif hat sie vertrieben,
Weg über Berg und Höh'n.

Und bange wird's und bänger
Und öd' in Feld und Hag;
Die Nächte werden länger,
Und kürzer wird der Tag.
Die Vögel sind verschwunden,
Suchen Frühling anderswo;
Nur wo sie den gefunden,
Da sind sie wieder froh.

Und wenn von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt,
Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt -
Dein Frühling kann nicht schwinden,
Immer gleich bleibt dein Geschick,
Du kannst den Frühling finden
Noch jeden Augenblick.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1798-1874